

# München: Flötenchor gegen Bürgerbegehren

☒ Die Süddeutsche Zeitung berichtet heute, dass sich in München ein breites Bündnis von Parteien, Kirchen, Gewerkschaften, Ausländerbeirat und Jugendorganisationen gebildet hat. Sie wollen „gemeinsam gegen Islamhasser vorgehen“ und haben ihre Unterstützung für das geplante Islamzentrum Ziem bekundet. Gleichzeitig „warnt“ man vor den Aktivitäten der „islamfeindlichen Partei“ DIE FREIHEIT. Eine Stadtdekanin hat jetzt sogar den heldenhaften Einsatz eines Flötenchors angekündigt, um das Unterschriftensammeln zu behindern. Das Theater in München erinnert an den Film „Einer flog übers Kuckucksnest“ über einen Klargeistigen in einem Haufen geistig Minderbemittelter. **Update: Jetzt auch überregionales Interesse – Welt Online berichtet**

*(Von Michael Stürzenberger)*

In der SZ ist zu lesen, dass es „Rückendeckung für die Münchner Muslime“ gebe. Der SPD-Landtagsabgeordnete Florian Ritter spielt sich zum Verteidiger des Islams auf:

*Die Unterschriftensammlung, die über Infostände an verschiedenen Plätzen in der gesamten Stadt erfolgt, richte sich nur vordergründig gegen den geplanten Moschee-Standort an der Herzog-Wilhelm Straße, erklärte der SPD-Landtagsabgeordnete Florian Ritter.*

*„Letztendlich geht es darum, einer gesamten Bevölkerungsgruppe das Recht abzusprechen, ihre Religion zu praktizieren.“*

Der Herr Ritter hat offensichtlich kein Problem damit, dass er bei diesem „Praktizieren einer Religion“ als „schlimmer als das Vieh“ bewertet wird und bekämpft, unterworfen sowie bei

Gegenwehr getötet werden soll. Ob er wohl ein Masochist ist?

*In den Augen von Imam Benjamin Idriz, der dem „Ziem“-Trägerverein vorsteht, sei „in dieser Art und Intensität eine solche Hetze in München gegen eine bestimmte Gruppe von Menschen seit langer Zeit beispiellos.“*

Was für ein elender Heuchler. Erstens geht unsere Aktion gegen ein von einem terrorunterstützenden arabischen Staat finanziertes Islamzentrum sowie gegen eine gefährliche Ideologie und eben nicht gegen Menschen. Zweitens waren seine moslemischen Glaubensbrüder – darunter eines seiner großen Vorbilder Imam Husein Djozo – an der Hetze gegen die Juden in der Zeit des National-Sozialismus engagiert beteiligt, auf die er jetzt in höchst verlogener Weise anspielt.

*Die Partei „Die Freiheit“, deren Landesvorsitz der frühere Sprecher der Münchner CSU, Michael Stürzenberger, innehat, sammelt schon seit einigen Monaten Unterschriften für ein Bürgerbegehren gegen die geplante neue Moschee. Die Partei sieht sich selbst als Bollwerk gegen eine angeblich drohende Islamisierung Deutschlands – und macht dabei keinerlei Unterschied zwischen Islam, Islamismus und Terrorismus.*

Es gibt keinen Unterschied – alles hängt untrennbar miteinander zusammen. „Islam ist Islam und damit hat es sich“ sagt selbst Obertürke Erdogan, der die Biographie seines „perfekten Vorbilds“ und „vollkommenen Menschen“ Mohammed bestens kennt. Jener sagte schließlich am Ende seines kriegerischen Lebens: „Ich habe durch Terror gesiegt.“

*Nicht zu übersehen ist auch ein Hang zur allgemeinen Fremdenfeindlichkeit sowie zu Themen, die bislang dem „klassischen“ rechtsextremen Spektrum vorbehalten waren.*

Dieser Dominik Hutter von der Süddeutschen ignoriert es bewusst und vorsätzlich, dass wir in München eine breite

internationale Unterstützung haben, beispielsweise von Kopten aus Ägypten, Christen aus dem Irak, Atheisten aus dem Iran, Kemalisten aus der Türkei und Juden aus Israel, um nur einige zu nennen. Die Islam-Aufklärung ist eine weltweite Bewegung, und uns hier eine Ausländerfeindlichkeit zu unterstellen, ist nicht nur grotesk, sondern geradezu böseartig. Aber um Fakten geht es den linksverdrehten Journalisten in München nicht – hier tobt ein propagandistischer Kampf gegen eine unbequeme Bewegung, die sich tatsächlich erdreistet, gegen den linken Mainstream aufzubegehren.

*Ein Bürgerbegehren gegen eine Religion – nach Einschätzung von CSU-Stadtrat Marian Offman, der auch im Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde sitzt, ist das eine „Schande“.*

Offman ignoriert wie ein bockiges kleines Kind hartnäckig, welche Gefahr der Islam für ihn und seine Religionsgenossen bedeutet. An dieser Stelle sei der Vordenker der ägyptischen Muslimbrüder Sayyid Qutb zitiert, dessen Buch „Zeichen auf dem Weg“ auch in der Bibliothek von Imam Idriz steht. Einem Wolf im Schafspelz, dem der CSU-Stadtrat entweder naiv-gutgläubig oder berechnend-vorsätzlich vertraut:

*„Allah hat Hitler gebracht, um über sie zu herrschen; (..) und Allah möge wieder Leute schicken, um den Juden die schlimmste Art der Strafe zu verpassen; damit wird er sein eindeutiges Versprechen erfüllen“*

Wie kann man nur mit seinem ideologischen Todfeind kollaborieren? Bei Entführten nennt man es Stockholm-Syndrom, wenn sie sich mit ihren Peinigern solidarisieren. In München werden nun die parteipolitischen Reihen fest geschlossen – die gleichgeschalteten Organisationen blasen zum Sturm auf die FREIHEIT:

*Das überparteiliche Bündnis plant daher diverse Aktionen direkt neben den Infoständen der „Freiheit“ – vermutlich, so*

*die Vorsitzende des Ausländerbeirats Nükhet Kivran, wüssten viele Münchner gar nicht so ganz genau, was sie da eigentlich bei wem unterschreiben.*

*Allerdings beschränke sich Ausländerfeindlichkeit längst nicht mehr auf den rechten Rand, sondern sei in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Auch Helga König vom Katholikenrat vermutet, dass so mancher für Islamfeindlichkeit anfällig ist, dem man das zunächst nicht zutrauen würde. Der Katholikenrat will deshalb in den Pfarreien mit den Gläubigen sprechen, um Ängste abzubauen.*

Es wäre interessant zu erfahren, was die ihren christlichen Schäfchen so alles weiszumachen versuchen. Nein, der Islam ist ja gar nicht so, wie er tagtäglich in seinen Ländern abläuft, wie er in seinen Schriften definiert ist, wie er seit 1400 Jahren nach dem exakt gleichen Muster abläuft. Nein, der Islam ist in Wirklichkeit ganz anders. So friedlich. Der muslimische Nachbar ist schließlich auch so nett. Wie auch der Dönerverkäufer ums Eck. Oder der Gemüsehändler. Und der Idriz kann immer so schön lächeln.

Hat Hitler nicht auch so süß Kinder im Arm gehalten, seinen Hund gestreichelt und ständig von Frieden gesprochen? Hat Ullbricht nicht gesagt, niemand habe die Absicht, eine Mauer zu bauen? Und schließlich bringt der Weihnachtsmann die Geschenke, der Osterhase die bunten Eier und Schweine können fliegen, oder etwa nicht?

Natürlich darf auch Idriz seine platten Sprüche in der SZ absondern. Wie gesagt, noch kein Vertreter der FREIHEIT wurde jemals von einem Münchner Medium befragt. Aber dafür lässt man Dauerempörte und Berufsbetroffene über die FREIHEIT reden. Es ist ein Zeichen von Schwäche, Hilflosigkeit und Argumentationsmangel, dass man sich nicht traut, die Gegenposition zu Wort kommen zu lassen. Was eigentlich eine journalistische Selbstverständlichkeit darstellen würde. Aber

um Ausgewogenheit geht es der Alpen-Prawda nicht – sie führt einen ideologischen Kampf.

*Idriz betonte noch einmal, dass es beim Projekt „Ziem“ keineswegs um eine Großmoschee am Stachus gehe und auch nicht darum, München zum Zentrum des Islam in Europa zu machen. Aber die Muslime müssten im Einklang mit den Wertvorstellungen Europas ihre Religion ausüben dürfen – und ihren Platz finden gemeinsam mit den Anhängern anderer Religionen sowie den Menschen, die gar nicht an Gott glauben.*

*Idriz bezeichnete die unterschiftensammelnden Islamgegner als „Marktschreier der Menschenverachtung“, die unter Aufbietung erstaunlicher Kapazitäten Intoleranz und Rassismus schürten.*

Höchst aufschlussreich, wie Idriz verbal aufrüstet. Es scheint, als ob ihm die Auseinandersetzung ganz schön an die Nerven ginge. Sein Wunschstandort Stachus wackelt enorm, und aus dem Münchner Stadtrat ist zu hören, dass sich immer mehr seiner Mitglieder gegen das Irrsinns-Projekt positionieren.

Je erfolgreicher das Bürgerbegehren, desto stärker die verzweifelten Gegenreaktionen. Mittlerweile droht das Bündnis der Blockparteien sogar mit der Maximalkeule, den Verfassungsschutz ins Spiel zu bringen:

*Mehrere Mitglieder des Bündnisses sprachen sich dafür aus, die „Freiheit“ vom Verfassungsschutz überwachen zu lassen. Die Partei sei „kämpferisch verfassungsfeindlich“, urteilte Ritter. Nach Einschätzung der grünen OB-Kandidatin Sabine Nallinger verfügt Deutschland derzeit über die liberalste und toleranteste Gesellschaft seiner Geschichte. „Diesen Wert gilt es zu verteidigen.“*

Dann sollte die Nallinger mal damit anfangen, und zwar beim Verteidigen unseres Grundgesetzes vor der barbarischen Scharia

und dem Schutz unserer liberalen Gesellschaft vor dem totalitären Herrschaftsanspruch einer gewaltverherrlichenden Ideologie.

*Die verschiedenen Mitglieder des Bündnisses haben bereits mehrere Protestaktionen gegen die anti-islamischen Infostände organisiert – auch schon mit symbolisch-scurrilen Auftritten: So verkleideten sich Ende Dezember die Demonstranten der Grünen Jugend als nationalistische Hühner, die laut gackernd am Rotkreuzplatz ihre Hühner-Lebensweise gegen eindringende Eisbären und ihr geplantes Eisbärenzentrum verteidigten. Stadtdekanin Barbara Kittelberger kündigte für die nächsten Wochen den Auftritt eines Flötenchors neben einem Infostand an („Ein bisschen Frieden“).*

Für den Frieden zu blasen, soviel scheint die entrückte Dekanin noch zustande zu bringen. Ihren gesunden Menschenverstand hat sie in der Debatte wohl abgeschaltet, wie auch der Rest der politkorrekten Links-Mafia in München.

Sie können sich empören, drohen und machen, was sie wollen: Am Ende setzen sich doch die Wahrheit und der Bürgerwille durch. Was den Galliern der Zaubertrank, sind uns FREIHEITlern die Fakten, und so wird David den Goliath besiegen. Ohne jeden geringsten Zweifel.

Mittlerweile stößt dieses seltsame Bündnis auch auf überregionales Interesse. Welt online berichtet: „Gemeinsam gegen Rechtspopulisten,,.

Hier das gesamte Machwerk der SZ. Kontakt zur Redaktion:

» [redaktion@sueddeutsche.de](mailto:redaktion@sueddeutsche.de)

Redakteur Hutter:

» [dominik.hutter@sueddeutsche.de](mailto:dominik.hutter@sueddeutsche.de)

SPD-Ritter:

» [buero@florian-ritter.de](mailto:buero@florian-ritter.de)

Grüne-Nallinger:

» [sabine.nallinger@arcor.de](mailto:sabine.nallinger@arcor.de)

und zur flötenden Stadtdekanin:

» [dekanat-muc@elkb.de](mailto:dekanat-muc@elkb.de)